Nachr. entomol. Ver. Apollo, N. F. **31** (4): 206 (2011)

Entomologische Notiz

Bemerkungen zum Territorialverhalten von *Vanessa atalanta* Linnaeus, 1758 auf der Hallig Hooge (Lepidoptera: Nymphalidae, Nymphalinae)

Torsten van der Heyden, Immenweide 83, D-22523 Hamburg, Deutschland; tmvdh@web.de

Abstract: Remarks on the territorial behaviour of *Vanessa atalanta* Linnaeus, 1758 on Hallig Hooge in the mud flats of Schleswig-Holstein are made.

Einleitung

Die im schleswig-holsteinischen Wattenmeer rund 20 km vor der Küste gelegene und zur „Biosphäre Halligen“ gehörende Hallig Hooge umfaßt etwa 5,6 km². Naturbedingt weist die Hallig eine relativ ebene Oberflächentopographie auf. Lediglich die von Menschenhand angelegten Warften, von denen zur Zeit 10 bewohnt sind, ragen über das ansonsten flache Land hinaus.

Auf der Hallig Hooge, die mehrmals im Jahr — bis auf die Warften — von der Nordsee überflutet wird, gibt es eine entsprechende Vegetation, zu der umfangreiche Salzwiesen mit ihren typischen pflanzlichen Vertretern gehören. Bäume gibt es auf der Hallig Hooge kaum; lediglich auf den erhöht liegenden und vor Überschwemmungen weitgehend geschützten Warften sind teilweise Bäume zu finden.

Anläßlich eines Aufenthalts auf der Hallig Hooge vom 28. vi. bis zum 2. vii. 2010 konnten interessante Beobachtungen zum Territorialverhalten von *Vanessa atalanta* Linnaeus, 1758 gemacht werden, über die hier berichtet werden soll.

Beobachtungen

Beim Besuch des Restaurants „Friesenpesel“ auf der Backenswarft (Abb. 1) konnte ich am 28. vi. 2010 über der Terrasse des Restaurants gegen 19.30 Uhr zwei Exemplare von *V. atalanta* — offensichtlich ♂♂ — entdecken, die das typische Territorialverhalten dieser Art zeigten. Dabei rastete ein Exemplar zwischenzeitlich immer wieder auf Zweigen beziehungsweise Blättern einer von mehreren Eschen (*Fraxinus excelsior* L., Oleaceae) (Abb. 2), die auf der Terrasse des Restaurants stehen, und bevorzugte dabei offensichtlich den höchsten und mächtigsten Baum. Bei weitgehender Windstille und Sonnenschein konnten die beiden Exemplare von *V. atalanta* an der beschriebenen Örtlichkeit bis ca. 20.30 Uhr durchgehend bei ihren Kämpfen und dazwischen eingelegten Ruhepausen beobachtet werden. Beide Exemplare wirkten relativ frisch mit kräftig leuchtenden Farben.

Am 1. vii. 2010 konnte gegen 17.40 Uhr ca. 150 m von der Backenswarft entfernt zunächst ein Exemplar von *V. atalanta* beobachtet werden, das zielgerichtet auf die Warft — und damit auf den zuvor beschriebenen „Kampfplatz“ — zuflog.

Über der bereits beschriebenen Restaurantterrasse konnte ich am selben Tag zwischen 20.10 Uhr und ca. 21.15 Uhr schließlich gleich 4 Exemplare von *V. atalanta* entdecken, die — mal zu zweit, mal zu dritt, mal zu viert — die typischen Territorialkämpfe vollführten. Auch bei dieser Gelegenheit wurde die zuvor erwähnte Esche als zwischenzeitlicher Rast- beziehungsweise Ruheplatz zwischen einzelnen „hektischen“ Kampfphasen genutzt. Gegen 21.20 Uhr bereitete sich schließlich ein Exemplar von *V. atalanta* in einer weiteren Esche — direkt über meinem Kopf in ca. 2 m Höhe — auf die Nacht vor, schlug einige Male mit den Flügeln und blieb dann unbeweglich mit zusammengeklappten Flügeln an der Unterseite eines Zweiges sitzen. Kurz darauf folgte ein zweites Exemplar, das sich in unmittelbarer Nähe des ersten ebenfalls auf die Übernachtung einstellte. Die anderen zwei Exemplare von *V. atalanta* konnten nicht mehr gesichtet werden; es ist aber zu vermuten, daß sie sich an diesem bewölkten und relativ windigen Abend ebenfalls in einer der Eschen niederließen.

Abschließende Bemerkungen

Insgesamt konnten während des fünftägigen Aufenthalts auf der Hallig Hooge kaum Schmetterlinge entdeckt oder beobachtet werden. Außer den erwähnten Exemplaren von *V. atalanta* wurde lediglich am 28. vi. 2010 nachmittags ein Exemplar von *Autographa gamma* Linnaeus, 1758 (Lepidoptera: Noctuidae, Plusiinae) gesichtet.

Eingang: 5. vii. 2010





Abb. 1: Blick auf die Backenswarft auf der Hallig Hooge. **Abb. 2:** Die Esche (*Fraxinus excelsior* L.) auf der Terrasse des Restaurants „Friesenpesel“, um die herum die Exemplare von *Vanessa atalanta* ihr Territorialverhalten zeigten. – Fotos: Torsten van der Heyden.

ISSN 0723-9912